

Klassenlehrerprinzip - oder doch nicht?

Beitrag von „Schmidt“ vom 19. April 2025 15:39

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

seufz

Hast du auch die anderen Beiträge gelesen:

- du kannst den Winkel in Klasse 1 oder 2 nicht als Definition nutzen, weil die Kinder damit nichts anfangen können.
- die Kinder lernen die Unterscheidung auf optischen Wege, aufgrund von Vergleichen, aufgrund der Übung, aufgrund ihrer Erfahrung mit den Formen. Nicht aufgrund von mathematischen Definitionen.

Daher kann ein Kind mit der Erklärung ("Ein Quadrat ist ein Rechteck mit gleichlangen Seiten") sehr wohl ein Quadrat von einer Raute unterscheiden.

Die Erklärung ist aber nunmal falsch. Auch Erklärungen sollten inhaltlich richtig sein.

Das ist ja gerade kein optisches Lernen, wenn man dann doch mit verbalen Erklärungen anfängt.

Zitat

Und hiermit sind wir wieder bei dem Punkt von Magellan: Sek1-Lehrkräfte sollten sich nicht soweit aus dem Fenster lehnen, dass sie Grundschullehrern erklären wollen, wie sie ihre Arbeit (aufgrund der Kompetenzen der Kinder in der jeweiligen Jahrgangsstufe) machen.

Ich persönlich will niemandem erklären, wie er seinen Job zu machen hat. Das Problem ist nur, dass ihr nicht im isolierten Raum arbeitet. Wenn Kinder mit Fehlvorstellungen oder falsch eingeübten Verfahren zu uns kommen, müssen wir diese Fehlvorstellungen wieder ausbügeln.

Wenn im Englisch Unterricht der Grundschule nur Nonsense gelaufen ist, ist das hingegen kein Problem. Aber das glaubst du ja auch nicht, weil du ganz genau weißt, wie es in der 5 weitergeht. 😊

Insofern wäre in Ablegen der Scheuklappen mal ganz nett.

Das ist nicht nur beim Übergang so, sondern natürlich auch, wenn der Unterricht der direkten Kollegen zu wenig leistet. Besonders schmerzhaft ist es, wenn Informatik Unterricht bei nicht ausgebildeten Kollegen stattfindet. Aber das ist ein anderes Thema.